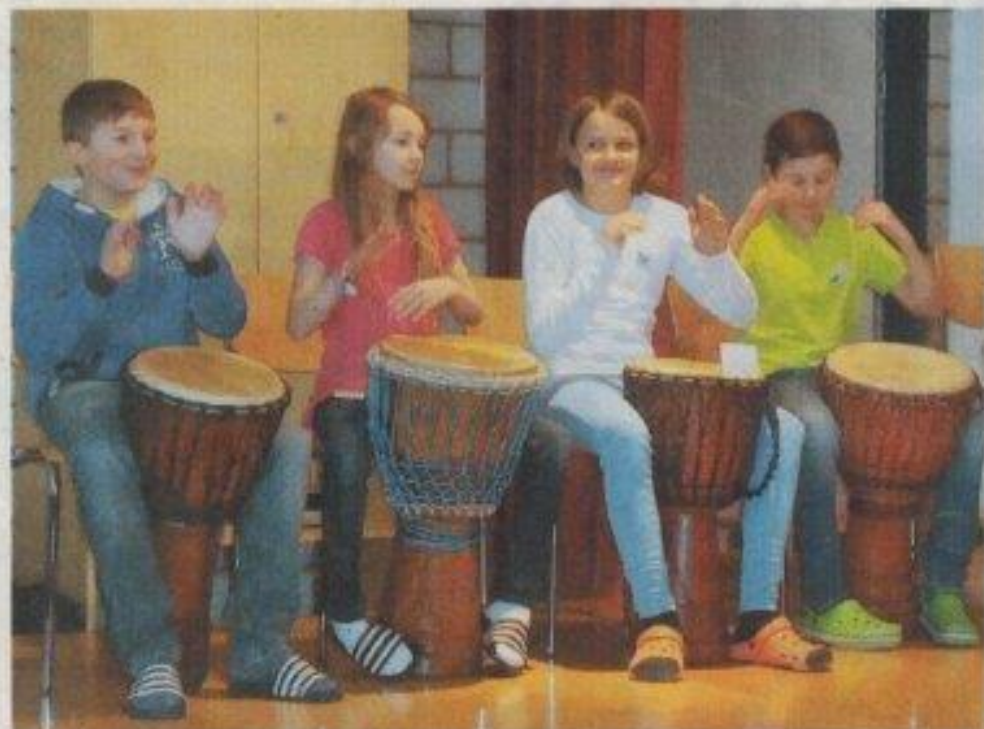




SchülerInnen im Takt



Volle Konzentration hiess es beim Djembespielen.

BILD MONIKA INGOLD

ADELBODEN Am vergangenen Samstag zeigte die 4. bis 6. Klasse B der Schule Dorf mit einem Konzert, was sie im vergangenen Jahr zusammen mit dem Musiker William Verastegui erarbeitet hatte.

MONIKA INGOLD

Samstagsmorgen, 10 Uhr im Schulhaus Dorf: In der Aula sitzen erwartungsvolle Eltern mit Kindern. Auf der Bühne stehen Cajon und Djembe. Kinder huschen an ihre Plätze. Spannung liegt in der Luft, dann wird es ruhig. William Verastegui schlägt einen Trommelwirbel und Lehrerin Christine Savino begrüsst die Anwesenden zum Perkussionskonzert ihrer Klasse.

Endlich dürfen sie zeigen, was sie im letzten halben Jahr gelernt haben mit William Verastegui, dem peruanischen

Musikpädagogen, der jetzt im Emmental daheim ist. Die Zuhörerinnen und Zuhörer vergessen die Zeit. Die Kinder ziehen mit ihren Darbietungen alle in ihren Bann. Es ist faszinierend zu sehen und zu hören, wie jedes Kind im Orchester seinen Fähigkeiten entsprechend eingebunden ist. Wie selbstverständlich spielen sie auf Djembe oder Cajon, pfeifen mit der Sambapfeife, streichen Tijara de Burro oder schütteln Maracas, Glocken und Rasseln. Auch ein Tanz mit akrobatischen Einlagen fehlt nicht. Mit langem Applaus verdanken die Anwesenden das Konzert.

Anfängliche Skepsis endet in Begeisterung

Beim anschliessenden Apéro erzählen die Kinder von den gemachten Erfahrungen.

Andrin schildert die anfängliche Skepsis der andersartigen Musik gegenüber. Valentin ist begeistert, dass er nun die peruanische Begrüssung kennengelernt hat. Und Severin sagt: «Das ist ein ganz anderer Musikstil als das, was wir kennen. Wir haben so viel gelernt und hatten meistens keine Zeit zum Schwatzen. Es war so spannend.» Auf die Frage, ob denn die Hände nicht heiss geworden seien vom vielen Schlagen, antwortet Mia: «Nein, wir haben die richtige Schlagtechnik gelernt.» Sie sind traurig, dass William Verastegui nicht mehr kommen wird. Gleichzeitig freuen sie sich auf das neue Projekt.

Die Lehrerin Christine Savino und der Musikpädagoge William Verastegui äusseren sich ebenfalls begeistert über die Erfahrungen, die sie während dem Projekt mit der Klasse gemacht haben. «Die Kinder waren offen, haben sehr gut zugehört und schnell begriffen, wie gespielt werden muss», sagt Verastegui. Christine Savino ergänzt: «Das Projekt hat der Klasse viel gebracht. Es hat die drei Jahrgänge zusammengeschweisst. Die Kommunikation zwischen uns allen hat bestens geklappt und die Eltern unterstützen das Projekt.»

Die Projektarbeit wird nun weitergeführt. Die Klasse nimmt an MUS-E, einem Kulturprojekt der Erziehungsdirektion des Kantons Bern, teil. Schulklassen erhalten die Gelegenheit, während zwei Jahren semesterweise verschiedene Künstler kennenzulernen und mit ihnen zu arbeiten. Für die Kinder dieser Klasse heisst das: Die einheimische Künstlerin Erika Pieren wird sie in die Kunst der Holzbildhauerei einführen.

Weitere Infos zum Künstler und zu verschiedenen Kulturförderungsprojekten finden Sie in unserer Web-Link-Übersicht unter www.fratiglaender.ch.